

# Open ArtXperience

TanzDiskurse  
April 2022

1. April 22

## Urbane Tanzstile – Ausdruck von Protestkultur und barrierefreie Beteiligung

Valeria Cordes  
Saam Farahmand

Moderation: Carolin Böse-Krings

6. April 22

## Transkulturelle Zusammenarbeit in Tanzproduktion und Tanzvermittlung

Tomas Bünger  
Lucie Tempier

Moderation: Andreyana Pandara

8. April 22

## Tanz und Gesundheit Somatische Ansätze im Tanz

Inge Deppert & Silke Amritha Schreiner  
Dr. Leonard Cruz

Moderation: Franziska Faust

22. April 22

## Afrikanische Diaspora und ihre aktuelle Aus- und Nachwirkung im Tanzschaffen

Prof. Dr. Sabine Broeck  
Rebecca Jefferson

Moderation: Franziska Faust

**Valeria Cordes** hat mit dem Tanzen in der Urbanen Szene mit dem Breaking angefangen. Zurzeit studiert sie den Zeitgenössischen Tanz, interessiert sich für somatische Techniken und ist fasziniert von den Bewegungsmöglichkeiten des menschlichen Körpers in allen seinen Facetten.

**Saam Farahmand** ist ein britischer Künstler, dessen Arbeit zwischen Kunst, Kommerz und Philosophie angesiedelt ist. Er hat Musikvideos u. a. für Mick Jagger und Janet Jackson produziert und mehrere Filme gedreht. Seine preisgekrönte Rockumentation „Part of the Weekend Never Dies“ verbindet wahrhaftige Porträts einer Tanz-Subkultur mit innovativen Techniken des Filmemachens.

**Tomas Bünger** ist ein international arbeitender Tänzer, Choreograf und Trainingsleiter. Er ist Mitbegründer des TanzKollektivBremen. Tanz ist für ihn leibliches Forschen und die Suche nach Gemeinschaft.

**Lucie Tempier** ist Diplom-Künstlerin von der Kunsthochschule in Straßburg. Seit 2012 arbeitet sie als freiberufliche Tanzpädagogin in Bremen. Parallel dazu übernahm sie 2018 die Projektleitung im Bereich Soziokultur bei Quartier gGmbH, wo sie zurzeit verschiedene Tanzprojekte durchführt.

**Inge Deppert** ist staatlich geprüfte Sport- und Gymnastiklehrerin. Nach diversen Lehrtätigkeiten in Turnverbänden, Volkshochschulen und Akademien widmete sie sich seit 1984 dem Aufbau des Vereins sowie der Aus- und Fortbildungsangebote von impuls e.V. Ihre Schwerpunkte sind zurzeit Körperarbeit und Tanz mit Senioren.

**Silke Amritha Schreiner** ist Heilpraktikerin und staatlich anerkannte Gymnastik- und Tanzpädagogin mit dem Schwerpunkt Bewegungstherapie. Sie leitet Kurse, Workshops und Fortbildungen in Bewegungstherapie, Entspannung, Pilates und 5Rhythmen-Tanzmeditation. Seit 2012 ist sie Dozentin in der Ausbildung bei impuls e. V.

**Dr. Leonard Cruz** (PhD in Urban Education mit Schwerpunkt Darstellende und Kreative Kunst) wurde in Pampanga auf den Philippinen geboren und wuchs in San Antonio (Texas) auf. Er erwarb seinen Bachelor und Master of Arts in Tanz an der U.C.L.A. und 2009 seinen Master of Fine Arts in Performance/Choreografie. Dr. Cruz ist der Gründer von „The Creative, Arts, and Resilience Project Network“, einer Plattform für People of Color, LGBTQIA+ und Künstler mit besonderen Bedürfnissen. Dr. Cruz lehrt an der HBK in Essen. Er ist ebenfalls zertifizierter Gesundheitsberater und Dozent für Achtsamkeitsmeditation.

**Prof. Dr. Sabine Broeck** war bis zu ihrer Emeritierung 2020 Professorin für American Studies mit Schwerpunkten auf der Geschichte und dem Nachleben der transatlantischen Versklavung schwarzer Menschen bis heute und auf Critical Race Theory. Seit Jahren erforscht sie deshalb auch die vielfältigen Erscheinungsformen weißer Verleugnung der eigenen Impliziertheit in rassistischen Machtstrukturen und -praktiken. Diese Leugnung hat auch auf performative Künste wie Tanz und Theater und auf deren Institutionen einen großen Einfluss, dessen theoretische und praktische Dekonstruktion an hiesigen Bühnen aussteht.

**Rebecca Jefferson** wurde in Buffalo, New York, geboren und erhielt ihre Ausbildung bei SUNY Purchase NY. Sie tanzte mit Momix Dance Company und Ballet Hispanico of NYC und war mit Phantom of the Opera auf Tournee. Rebecca tanzte bis 2009 mit der Pretty Ugly Dance Company in Freiburg und Köln und lebt jetzt in Berlin. Sie genießt es nun, ihre Erfahrungen durch Tanzausbildung zu teilen.

Landesverband  
TanzSzene Bremen e.V.

TanzDiskurse  
April 2022

15.30–17 Uhr  
Deutsches  
Tanzfilminstitut  
Bremen

Am Wall 20  
28195 Bremen

Die TanzDiskurse finden jeweils von 15.30–17.00 Uhr in hybrider Form im Deutschen Tanzfilminstitut Bremen statt. Um vorherige Anmeldung für eine Teilnahme vor Ort wird gebeten.

Für eine online-Teilnahme benutzen Sie bitte folgenden Zoom Link, der auch auf der Homepage des Landesverbands Tanzszene Bremen zu finden ist:  
<https://us06web.zoom.us/j/87425422702?pwd=YnNtbkxnMmxrWUc3SHUzSFZQkRUZz09> | Meeting ID: 874 2542 2702 | Passcode: 5W135P

Anmeldungen und Infos unter:

T 0157-39011141 | [info@lv-tanzszene-bremen.de](mailto:info@lv-tanzszene-bremen.de) | [www.lv-tanzszene-bremen.de](http://www.lv-tanzszene-bremen.de)

Es deutet vieles darauf hin, dass Corona, Klimawandel und Kriege, wie der russische Angriff gegen die Ukraine, sich zur Krise der gesamten Menschheit entwickeln. Sie demonstriert die hohe Anfälligkeit global vernetzter Systeme, aber auch, und darin liegt eine Chance, die Unausweichlichkeit solidarischen Zusammenarbeitens über persönliche, innergesellschaftliche und nationale Grenzen hinweg.

Gerade in der Kunst versteht man, dass Kontraste und Unterschiede einen kreativen Fundus und eine großartige gegenseitige Bereicherung darstellen. Sie weisen den Weg zu kreativer Kommunikation und damit zur Überwindung von Grenzen. Die Tanzkunst macht sich diesen Weg zunehmend zu eigen, unabhängig von stilistischen Ausrichtungen. Auf internationalen oder kleinen Bühnen, in staatlichen Tanzensembles oder experimentellen Tanzlabors. Die Tanzkunst ist dadurch zu einem Schmelztiegel für Diversität geworden, in dem die Grenzüberschreitung programmatisch ist. Sie erfordert Neugier, Courage, Offenheit und Akzeptanz.

Die performative Tanzkunst hat sich zu einem „crossover“ von Stilen und Techniken entwickelt, und das in intensivem Austausch mit anderen Kunstbereichen. Neben traditionellen, narrativen Inhalten wird ein gegenseitiges „Erfahren“ zum Mittelpunkt, feste choreografische Strukturen weichen der Improvisation. Darüber hinaus wachsen die Arbeitsfelder der Tanzkünstler zunehmend über die Grenzen der performativen Kunst hinaus. Tanz ist mittlerweile ein vielseitiges Werkzeug im künstlerischen, pädagogischen, therapeutischen und sozialen Umfeld. Schließlich ist Tanz in seinem Ursprung eine Sprache der unmittelbaren Kommunikation. Als Form des gemeinschaftlichen Ausdrucks ist Tanz ein kulturelles, sogar ein heilendes Ritual.

Das Bremer „Open Art Somatic Symposium“ stellt die Vielseitigkeit des Tanzes zwei Tage lang in den Mittelpunkt. Vier vorausgehende Diskurse laden dazu ein, den Tanz aus unterschiedlichen Perspektiven gemeinsam zu betrachten. Die AkteurInnen des Tanzes in Bremen stehen stellvertretend für eine breite Diversität, sowohl was die Teilnehmenden selbst angeht, als auch deren Aufgaben und Wirkungsbereiche. Diese Diversität spiegelt sich auch im Programm der Diskurse und des Symposiums. | Susan Barnett

*The current times indicate, that the coronavirus, climate change and wars such as the Russian attack on Ukraine, will most certainly become a crisis for all of humanity. It demonstrates the deep vulnerability of globally networked systems but also the importance of cooperation in solidarity across personal, intra-societal and national borders. Therein lies our opportunity.*

*Especially in art it is understood that contrasts and differences are a creative source for great and above all mutual enrichment. Art points the way towards creative communication and thus to overcoming boundaries. The art of dance is increasingly creating this path on and for its own, regardless of stylistic orientations. On international or local stages, in state theater dance ensembles or experimental dance workshops. The art of dance has thus become a melting pot for diversity, in which the crossing of boundaries is essential and even programmatic. It requires curiosity, courage, openness, vulnerability and above all acceptance.*

*Performative dance art has, in intensive exchange with other art fields, grown into a „crossover“ of styles and techniques. Alongside traditional, narrative content, a mutual „experience“ has been put into focus, letting fixed choreographic structures give way to improvisation. In addition, the work areas of dance artists are increasingly growing beyond the boundaries of performative art. Dance has become a versatile tool in artistic, educational, therapeutic and social settings. After all, dance in its origins is a language of direct communication. As a form of communal expression, dance is a cultural and even a healing ritual. The Bremen „Open Art Somatic Symposium“ focuses on the versatility of dance for two days. Four preceding discourses invite to join in and together look at dance from different perspectives. The actors of dance in Bremen represent a broad diversity, both in terms of the participants themselves and their tasks and areas of activity. This diversity is also reflected in the program of the individual discourses and the complete symposium. | Susan Barnett*

Veranstalter:

LANDESVERBAND  
**TanzSzene**  
BREMEN



deutsches  
TANZFILMINSTITUT  
BREMEN

of  
curious  
nature



steptext  
dance..project

Gefördert durch:

FONDS  
DARSTELLENDEN  
KUNSTE

Der Senator für Kultur  
Freie  
Hansestadt  
Bremen